

Neue Hochschulsteuerung Anforderungen und Instrumentenmix auf staatlicher Ebene

Interner Workshop im SMWK Sachsen zur Neuen
Hochschulsteuerung in Sachsen

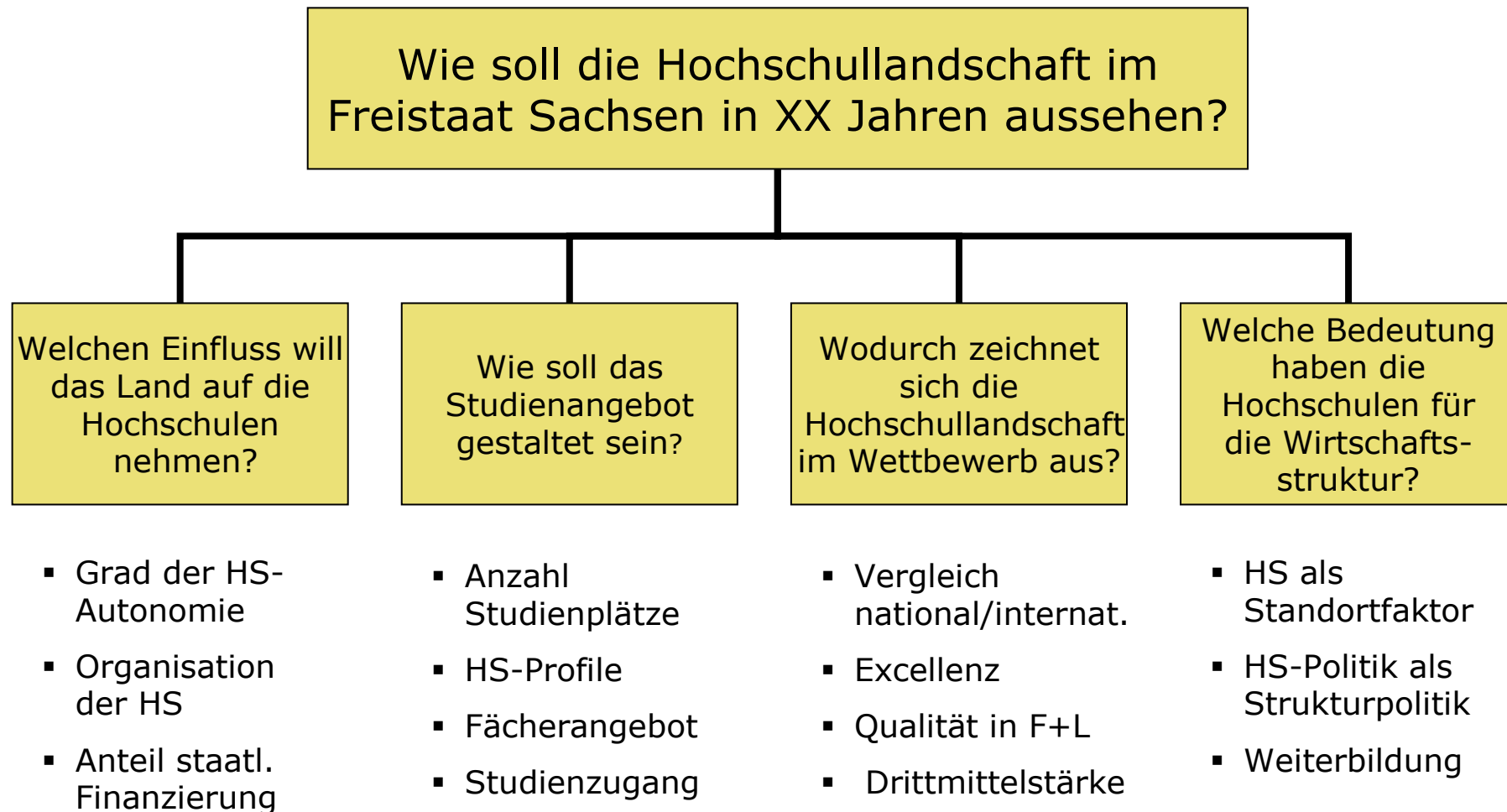
Dresden, 13. März 2007

Dr. Michael Leszczensky
leszczensky@his.de

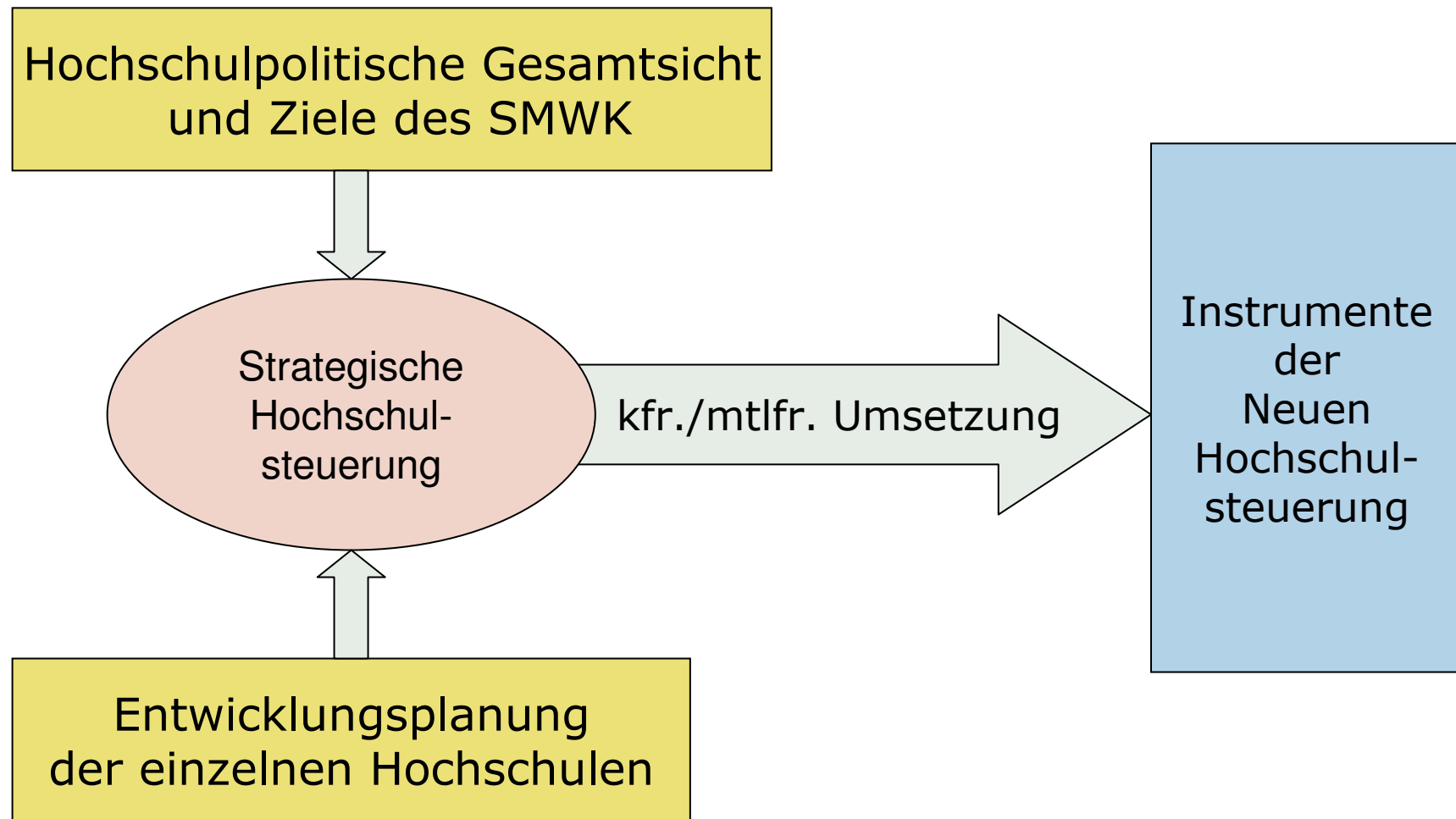
Frank Dölle
doelle@his.de

Oliver Makowsky
makowsky@his.de

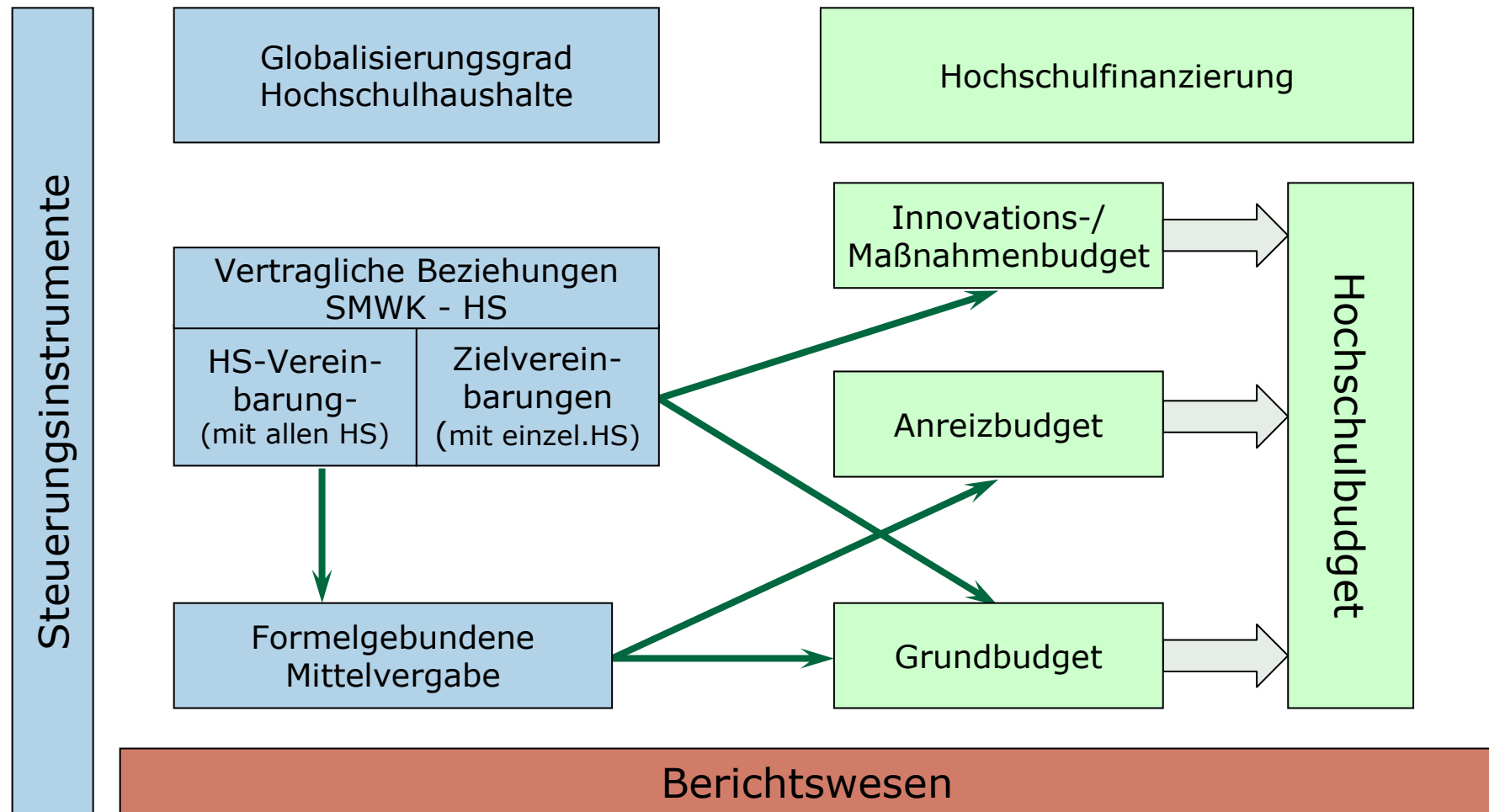
Strategische Kernfragen



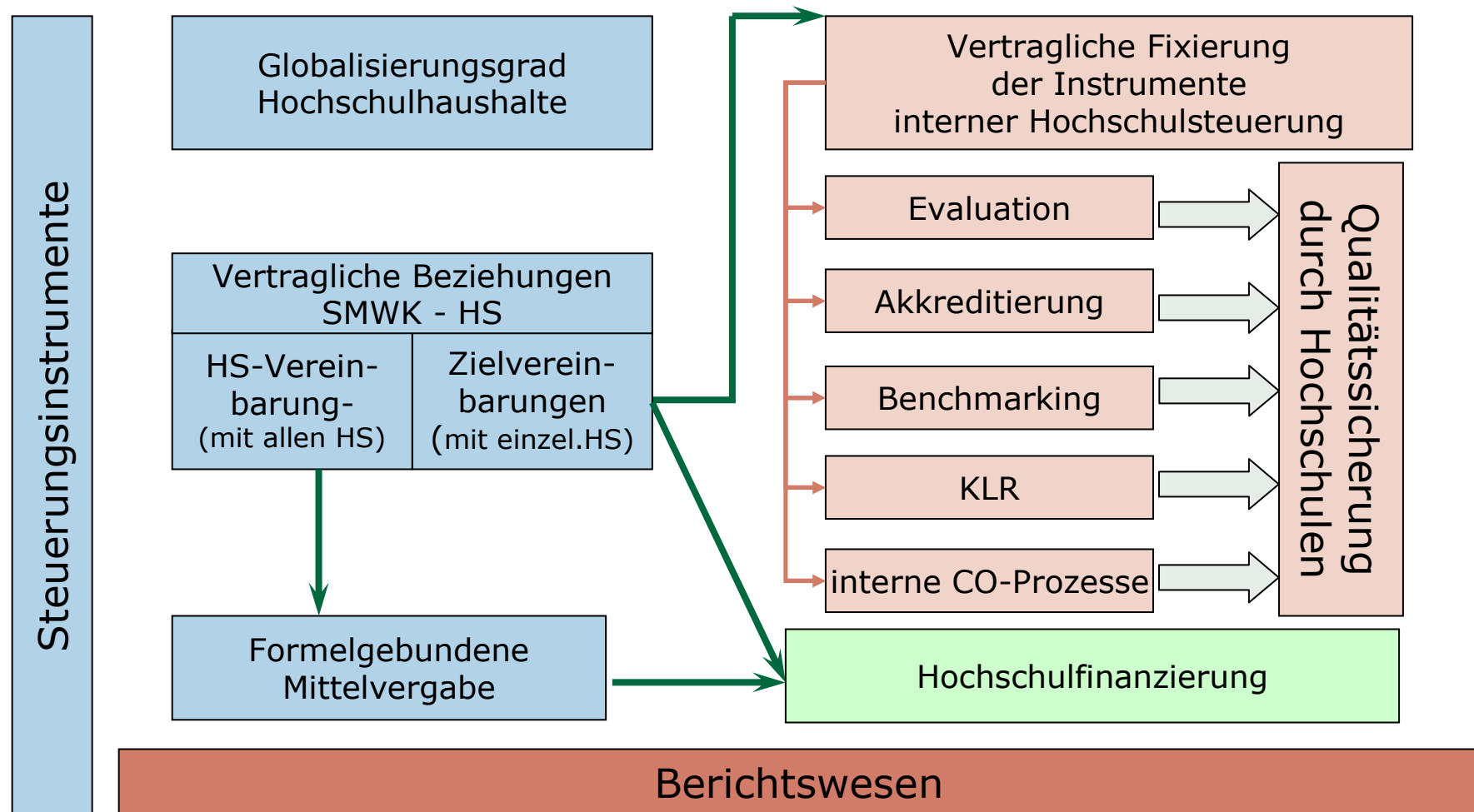
Strategiebildung und Neue Steuerung



Zusammenwirken Steuerungsinstrumente (1)



Zusammenwirken Steuerungsinstrumente (2)



Zielvereinbarungen - Merkmale

- Einbeziehung längerfristiger strategischer Perspektiven, mehrjährige Laufzeit
- partnerschaftliches Verhältnis: Verhandlung, Dialog als Prozessbestandteil, Gegenstrom-Prinzip
- wechselseitige Verpflichtungen (Leistung-Gegenleistung), die miteinander in Beziehung stehen
- Verbindlichkeit, Festlegung Verantwortlichkeiten und Zeitrahmen, Controlling
- Ergebnisorientierung, Messansätze, Indikatoren; Maßnahmen nicht als Kriterium für Kontrolle der Zielerreichung
- Kopplung Ziele mit Finanzierung (z. B. Innovationsförderung)
- schriftliche Fixierung, Unterschriften

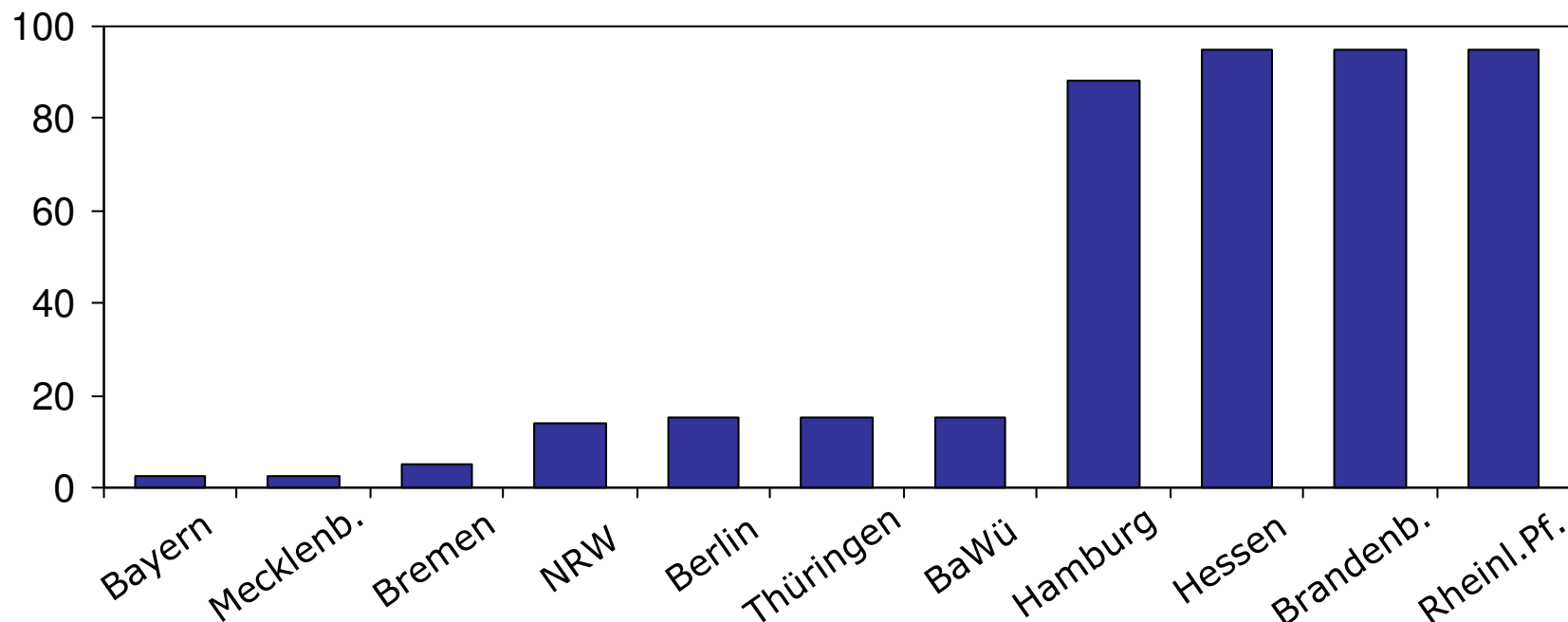
Zielvereinbarungen - Inhalte

- Lehrbezogene Aspekte dominieren
- Umsetzung von Evaluationsergebnissen
- Umstrukturierung von Studiengängen
- Verkürzung von Studiendauern
- Einwerbung von Drittmitteln
- Überprüfung der Zielerreichung durch konkretisierte Teilziele
- Überprüfung in Form Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Zielerreichung
- Überprüfung anhand konkreter Zielwerte bisher selten
- Finanzielle Unterstützung bei Zielverfolgung, selten Malussysteme bei Zielverfehlungen

Indikatorgestützte Mittelverteilung (1)

Große Heterogenität der Verfahren (z.B. Ein-/Zweikreismodell, Fächergewichtung etc.), deutliche Unterschiede mit Blick auf die Einbindung in den Gesamtkontext staatlicher Hochschulsteuerung

Beispiel: Formelgebunden vergebener Budgetanteil am staatlichen Zuschuss in %
(Universitäten 2004)



Indikatorgestützte Mittelverteilung (2)

- Verwendete Indikatoren:
 - „Standardset“: Indikatoren für Lehre, Forschung, Internationalisierung und Gleichstellung
 - Fokussierung auf lehrbezogene Größen: Studierenden- und Absolventenzahlen
 - Forschungsbezogene Größen: Drittmittel, Promotionen/Habilitationen
 - Oft propagierte Größen (Arbeitsmarkterfolg der Absolventen, Publikationen) werden kaum berücksichtigt
- Legitimation von Budgets \Rightarrow Komplexe Modelle
- einfache Modelle mit höherer Steuerungswirkung

Berichtssystem - Zwecke

Steuerungszwecke

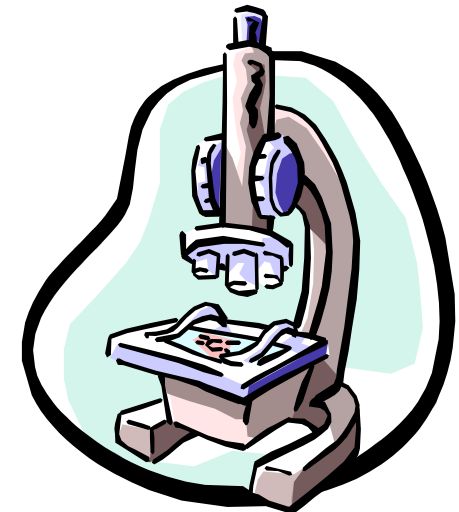
- Transparenz und Kostenbewußtsein
- Hinweise auf detaillierten Analysebedarf
- Mittelallokation Staat - Hochschulen
- Berichtssystem für Staat und Hochschulleitung

Kennzahlenvergleiche

- Zeitlich mit Vorperioden
- hochschulintern und -übergreifend

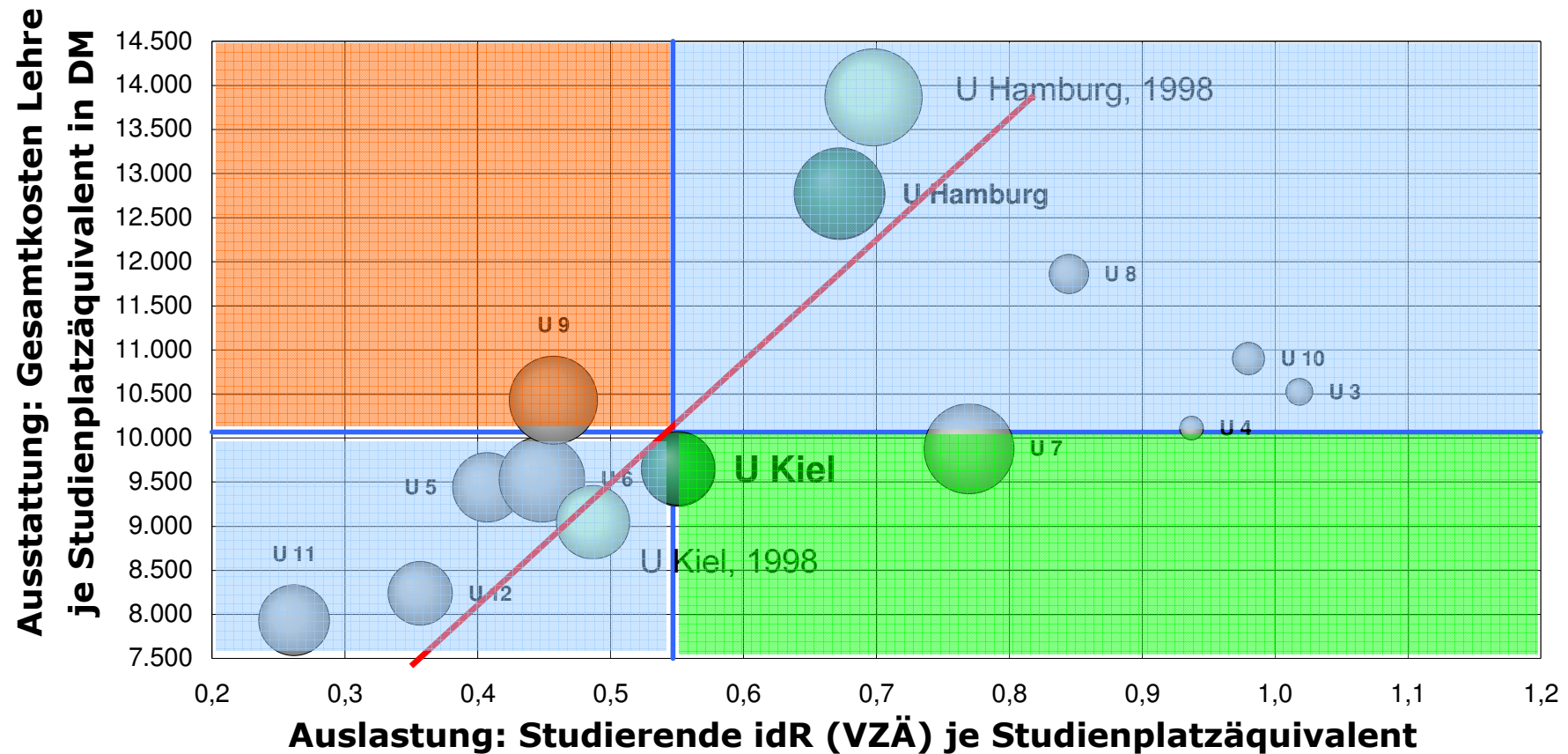
Außendarstellung

- Rechenschaftslegung
- Bestandteil von Haushaltsplänen



Berichtssystem - Darstellung (1)

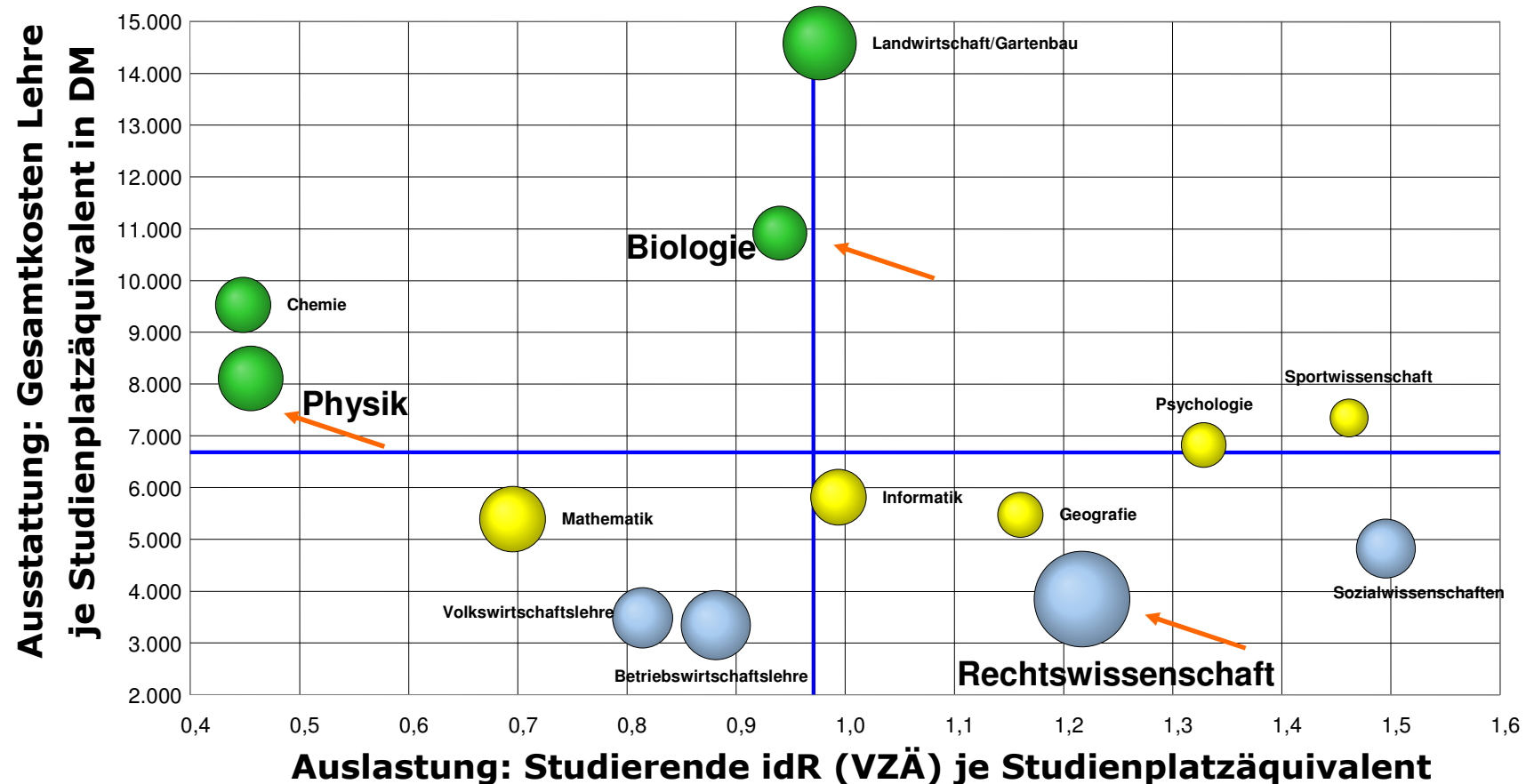
Lehreinheit Chemie



Die Blasengröße entspricht der Zahl der Studienplatzäquivalente.
Die Achsen schneiden bei den gewichteten Durchschnittswerten.

Berichtssystem - Darstellung (2)

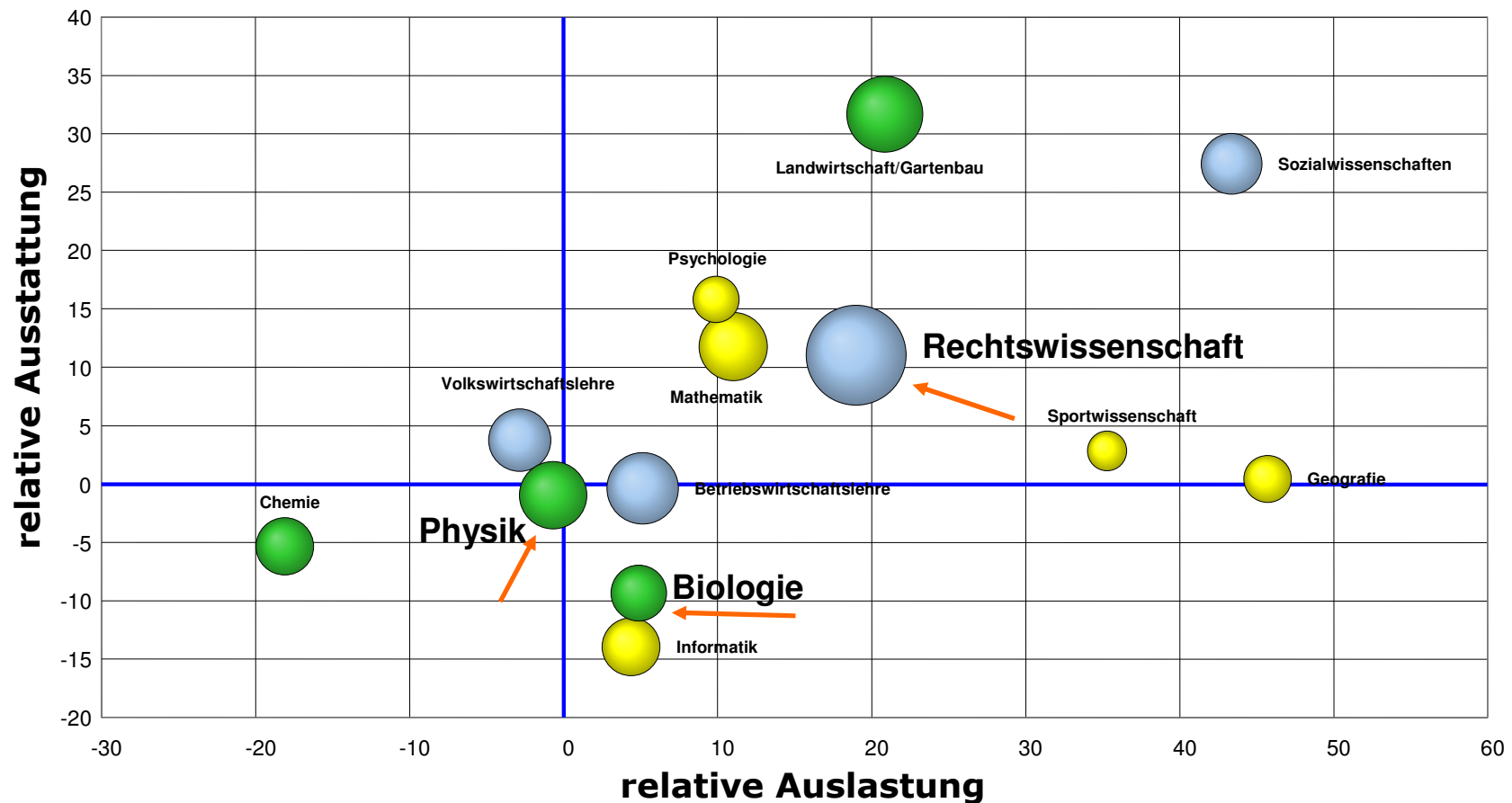
Lehreinheiten einer Universität (Absolutwerte)



Die Blasengröße entspricht der Zahl der Studienplatzäquivalente.

Berichtssystem - Darstellung (3)

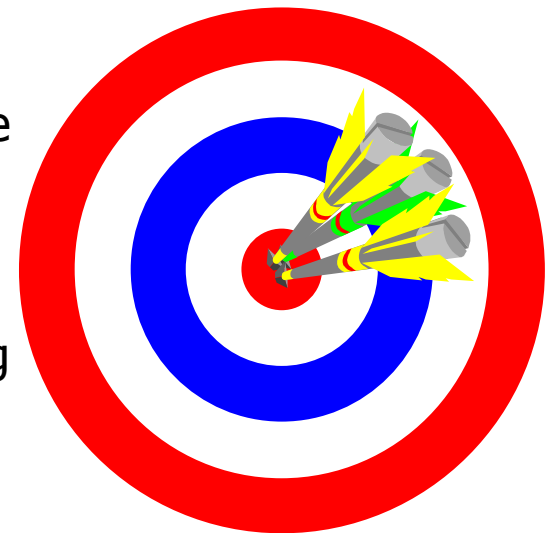
Lehreinheiten einer Universität (Abweichungen zum Durchschnitt der Vergleichslehreinheiten der AKL-Universitäten in %)



Die Blasengröße entspricht der Zahl der Studienplatzäquivalente.

Entscheidungsbedarf

- o Entwicklung einer eigenen Grundkonzeption Neue Hochschulsteuerung
 - ⇒ Strategie und Instrumenteneinsatz
 - ⇒ Musterzielvereinbarung SMWK - TUD
- o Grundkonzeption Berichtswesen
 - ⇒ Definition eigener Informationsbedürfnisse
 - ⇒ Ergebnisverwendung
- o Gesamtkonzeption Neue Hochschulsteuerung



Termine/Inhalte

- Hochschulentwicklungsplanung/Zielbildung im SMWK
Basis: Auswertung Evaluation der HS-Vereinbarungen
- Berichtswesen
2. Aprilhälfte, Termin nächste Woche festlegen
- Istanalyse – Ausgangssituation der HS